

## Do-it-yourself: Weidetoröffner

von Karen Diehn



Immer wieder erreichen die Tölt.Knoten-Redaktion Nachfragen zur Bauweise und Installation des automatischen Weidetoröffners, den wir in einem Artikel vorgestellt hatten.

Da es das pfiffige Hilfsmittel fertig montiert leider nicht (mehr) zu kaufen gibt, ist Kreativität und handwerkliches Geschick beim

Nachbauen gefragt. Tölt.Knoten liefert dafür einige Tipps. Leser-Ergänzungen und weitere Hinweise, wie man die Handhabung optimieren kann, nehmen wir gerne an (Email siehe unten!).

Für einen automatischen Weidetoröffner braucht es zunächst den Öffnungsmechanismus und eine dazu passende Zeitschaltuhr. Beides gibt es bei verschiedenen Anbietern im Internet oder via Katalog zu bestellen, allerdings natürlich nicht unter dem Namen "Weidetoröffner".

Man findet aber Öffnungs- und Schließmechanismen für diverse Stallungen bzw. Hühnerklappen bei entsprechenden Anbietern. Mit dem Stichwort "elektrischer Pförtner" kommt man per Suchmaschine schnell zum Ziel. In der Regel gibt es eine passende Zeitschaltuhr beim selben Anbieter gleich dazu, denn auch Geflügelhalter schätzen



den Komfort der automatischen, zeitschaltuhrgesteuerten Öffnung. Die Kosten für beide Teile belaufen sich auf ca. 150 Euro. Einige Hersteller haben bereits Erfahrung mit Pferdehalter-Kunden und können bei der Auswahl des richtigen Modells beraten.



Das zu öffnende Tor muss so montiert sein, dass es bei geöffnetem Riegel frei und weit genug aufschwingt. Welches Material und welche Größe man beim Tor wählt, ist dabei unerheblich. Sinnvollerweise ist aber der Durchlass genügend groß, sodass ein Pferd nicht den Weg zum Futter für andere blockieren kann. Bewährt hat sich außerdem, dem Tor (z.B. auf der Zaunhinterseite) eine Art Stopper zu geben, damit es gehalten wird und nicht wieder zuklappen kann.

Um den Torriegel zu ziehen, muss der "elektrische Pförtner" waagrecht montiert werden, nicht senkrecht wie ursprünglich im Hühnerstall und wie es die Anleitung evtl. vorsieht. Der Riegel muss gut gleiten und darf sich nicht verkanten, sonst funktioniert der ganze Mechanismus nicht.

Regelmäßige Kontrollen sind also angebracht, vor allem, weil einige Pferde dazu neigen, sich an Toren oder Zäunen zu schaffern zu machen, die ihnen den Zutritt zu Futter verwehren. Um sie wirksam daran zu, kann ein Drück- und Verbisschutz aus Litze oder Holz angebracht werden.

Gegen Witterungseinflüsse ist ein wasserdichter oder zumindest gut geschützter Kasten für den "elektrischen Pförtner", die Zeitschaltuhr und die anderen Elektroteile sinnvoll. Betrieben wird das Ganze von herkömmlichen Batterien, die natürlich gelegentlich gewechselt werden müssen. Sonst bleibt das Tor womöglich mal geschlossen ...



Weitere (Bau-)Tipps gerne an [k.diehn@toeltknoten.de](mailto:k.diehn@toeltknoten.de)

Text: Karen Diehn / Fotos: Karen Diehn, privat

© töltknoten.de 2012

Danke an Bärbel Niemann-Herz von der Pferdepension Möhnsen für die Hilfe!